

Der Kassenarzt

kassenarzt.de

Der Kassenarzt - Deutsches Ärztemagazin

Expertenmeinung per Online-Tumorkonferenz

Ab sofort lädt die Charité - Universitätsmedizin Berlin jeden zweiten Mittwoch alle interessierten niedergelassenen Frauenärzte und Onkologen zu einer Online-Tumorkonferenz ein, bei der gynäkologische Krebserkrankungen mit Charité-Experten aller medizinischen Fachdisziplinen beraten werden können.

Am Ende der Internetkonferenz sprechen die Hochschulmediziner auf der Grundlage von Literaturrecherchen und umfangreicher Befunde, die zuvor anonymisiert eingesehen werden können, für jede Patientin eine konkrete Therapieempfehlung aus. Damit ist es niedergelassenen Ärzten erstmals möglich, sich unkompliziert per Mausclick und ohne lange Anfahrtszeiten am Bildschirm in der eigenen Praxis eine zweite Expertenmeinung einzuholen, die sämtliche Therapieleitlinien und wissenschaftliche Studien berücksichtigt.

Beraten wird zu Krebserkrankungen der Eierstöcke, der Eileiter, der Gebärmütter und des Gebärmutterhalses. Die Ärztekammer Berlin unterstützt die Tumor-Onlinekonferenz und vergibt an teilnehmende Ärzte pro Sitzung drei Fortbildungspunkte.

Ab Herbst sind Online-Tumorkonferenzen auch zu Brustkrebserkrankungen geplant.

"Mit diesem Second-Opinion-Center bieten wir die Möglichkeit, eine transparente und ganzheitliche Therapieempfehlung nach dem neuesten wissenschaftlichen und medizinischen Stand einzuholen", betont Privatdozent Dr. Jalid Sehouli, Oberarzt an der Klinik der Frauenheilkunde und Geburtshilfe an der Charité Campus Virchow-Klinikum. "Die Entscheidungsfindung ist schnell und unkompliziert, die Informationen sind widerspruchsfrei, das Verfahren effizient und kostengünstig. Insbesondere für seltene gynäkologische Tumorerkrankungen wie dem Eierstockkrebs ist die Online-Konferenz hilfreich. Wir wollen damit auch Patientinnen bei der Suche nach einer Zweitmeinung unterstützen, sie können über ihre behandelnden Ärzte an der Tumorkonferenz teilnehmen." Auf Seiten der Charité nehmen Gynäkologen, Internisten, Onkologen, Urologen, Pathologen, Nuklearmediziner, Strahlentherapeuten, Chirurgen und Schmerzspezialisten teil.

Der Ablauf:

Zuerst meldet sich der niedergelassene Arzt an (E-Mail: tumorkonferenz.frauenklinik@charite.de, Fax: 030 - 450 564 952 oder Tel.: 030 - 450 564 403) und übersendet einige Tage vor der Tumorkonferenz die wichtigsten Befunde wie Anamnese, Histologie, OP-Bericht, MRT- oder CT-Bilder.

"Die Daten werden dann allen Teilnehmern anonym zur Verfügung gestellt", sagt Tumorkonferenz-Managerin Kerstin Schönerstedt-Zastrau. "Für den niedergelassenen Arzt beläuft sich der Zeitaufwand zur Vorbereitung der Konferenz auf etwa eine halbe Stunde, die für die Übersendung der Daten benötigt wird."

Anschließend erhält der niedergelassene Arzt ein Passwort, mit dem er sich einloggen kann. Die Konferenzen finden immer mittwochs von 13:00 bis 14:30 Uhr statt, wenn die niedergelassenen Ärzte für gewöhnlich keine Sprechstunde abhalten. Zur technischen Ausstattung benötigt der Praxisarzt einen PC mit ISDN- oder besser: DSL-Zugang und ein Telefon zur Sprachübertragung, sofern Headset und Web-Kamera nicht vorhanden sind.

Diskutiert werden pro Sitzung maximal sieben Fälle, auf dem Bildschirm sind der Konferenz-Moderator und der anfragende Praxisarzt zu sehen. "Der Ablauf der Konferenz ist festgelegt", berichtet Sehouli. "Zunächst stellt der niedergelassene Arzt seine Patientin vor. Dann berichtet die Charité: Was sagen die Leitlinien zu diesem speziellen Fall? Was sagt die Literatur? Gibt es Studien in Deutschland, an der die Patientin teilnehmen könnte? Um diese Fragen für jede einzelne Patientin beantworten zu können, benötigen wir einige Tage an Vorbereitung." Auf eine kurze Pause folgt die Diskussion, am Ende geben die Experten ihre Therapieempfehlung ab. Leitlinien, Literatur und Diskussionsergebnis werden abschließend in einem Protokoll festgehalten, das automatisch an die Teilnehmer geht.

[12.05.05]